

EZB: Verbriefungen sollen wieder salonfähig werden

HBI Frankfurt Die Europäische Zentralbank (EZB) will die in der Finanzkrise in Veruratenen Kredit-Verbriefungen schnell wieder salonfähig machen. Verbriefungen seien sinnvoll, wenn es um die Finanzierung von kleinen und mittelständischen Unternehmen gehe, bekräftigte EZB-Direktoriumsmitglied Yves Mersch heute in Lon-

don. Wegen der Probleme, die schlechte Verbriefungen in den USA verursacht hätten, dürften derartige Finanzprodukte in Europa nicht in Sippenhaft genommen werden. „Es ist nicht zu spät für einen Kurswechsel: nicht alle Verbriefungen in der EU verdienen das Stigma, das sie in den vergangenen Jahren bekommen haben.“

Die EZB versucht schon seit geraumer Zeit, Verbriefungen und dabei vor allem sogenannte ABS-Papiere (Asset Backed Securities oder forderungsbesicherte Wertpapiere) aus der Schmutzdecke zu holen. Mitte 2013 hatte sie deshalb die Anforderungen gesenkt, wenn Banken solche Wertpapiere bei Refinanzierungsgeschäften

mit der Notenbank als Sicherheiten verwenden. EZB-Präsident Mario Draghi hatte vergangene Woche erklärt, die EZB und die Bank von England würden beim Ende der Woche anstehenden Frühjahrstreffen des Internationalen Währungsfonds (IWF) gemeinsam für eine neue Sicht auf ABS-Papiere und andere Verbriefungen werben.